

BÖRSEBIUS

Frühes Debakel

Manchmal kommt es noch schneller, als der Kolumnist denkt. In meinem letzten Beitrag mit dem Titel „Seriouser Anstrich, brüchige Fassade“ habe ich meine Sorgen über Mittelstandsanleihen zur Sprache gebracht, davor gewarnt, dass es in diesem Marktsegment drunter und drüber ginge und das Risiko von Totalausfällen durchaus akut sei. Bereits in der Zeit zwischen Redaktionsschluss und Drucklegung lief die Nachricht über die Ticker, dass das Energieunternehmen „Windreich“ pleite sei. Nichts war es offenbar mit der Absicht, mit dem Geschäftsmodell Windenergie ganz groß rauszukommen. Nun sind einige der eingangs erwähnten Mittelstandsanleihen im Feuer, nämlich genau die von Windreich. Und das nicht zu knapp.

Der Windparkbauer Windreich hat insgesamt zwei Anleihen am Stuttgarter Marktsegment Bondm aufgelegt, und zwar eine über 75

Millionen Euro mit Fälligkeit 2016 und eine über 50 Millionen mit Fälligkeit 2015. Beide Anleihen sind von der Stuttgarter Börse vom Handel auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden und notierten vor (!) der Insolvenz mit einem Kurs um 50, waren also jeweils ungefähr die Hälfte ihres Nennwertes wert. Bis zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags hatten Anleger bereits etwa die Hälfte ihres Geldes verloren.

Schon jetzt müsste jedem klar sein, dass am Ende der Fahnenstange noch viel mehr Geld verloren sein wird, sollte ein Handel doch noch stattfinden. Angeblich sollen die Anleihen besichert sein, nach Aussagen des bisherigen Chefs Willi Balz sogar mit 250 Millionen Euro aus seinem Privatvermögen. Doch wie belastbar solche Versprechungen sind, sei dahingestellt. Immerhin sieht sich das Unternehmen schon seit einiger Zeit mit schweren Vorwürfen der Bilanzfälschung und

des Kapitalanlagebetrugs konfrontiert. Eine Quote von mehr als fünf Prozent halte ich persönlich für unwahrscheinlich, eine Ausschüttung von zehn Prozent wäre schon fast ein Wunder.

Was viele als Miesmacherei und Neidreflex abgetan haben, wenn negativ über das Marktsegment der Mittelstandsanleihen berichtet wurde, hat sich nun mit einem ziemlichen Knalleffekt bestätigt, jetzt hat es halt auch noch einen ziemlich großen Emittenten erwischt. Insgesamt hat sich die Zahl der Insolvenzen in diesem Bondmarkt mittlerweile auf sieben erhöht, und das wird nicht die letzte gewesen sein.

Wer also bereits Mittelstandsanleihen besitzt oder gar welche kaufen will, ist gut beraten, sich die dahinterstehende Firma genau anzuschauen. Stimmt das Geschäftsmodell überhaupt? Wird Geld nur dazu verwandt, alte Schulden zu bezahlen? Ist die Anleihe besichert? Und wenn ja, wie? Höchste Vorsicht ist sowieso geboten, wenn im Prospekt steht, dass die Fortführung der Firma gefährdet ist, wenn die Emission nicht zustande kommt. Das kann nicht gutgehen. ■

IMPRESSUM

Deutsches
Ärztblatt Ärztliche Mitteilungen

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfälschungen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMNursing, GEODATABASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR: Heinz Stüwe, Köln

Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamteinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR: Josef Maus

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION: Prof. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER: Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt

CHEFS VOM DIENST: Gisela Klinkhammer (Text), Herbert Moll (Technik)

GESUNDEHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION: Jens Flintrap, Dr. phil. Thomas Gerst, Dr. med. Birgit Hibbeler, Heike Korzilius, Heike E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Bühring, Dr. rer. nat. Marc Meißner, Falk Osterloh, Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann

MEDIZINREPORT: Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION: Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingrid Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friese, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhaus, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Georg Peters, Münster; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Herbert Rüben, Essen; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Tobias Welte, Hannover; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zenner, Prof. Dr. med. Josef Zentner, Freiburg; Tübingen; Prof. Dr. med. Detlef Zillikens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE: Elke Bartholomäus M.A., Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters

Schlussredaktion: Inge Rizk, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild), Karl-Heinz Summann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION: Rechtsanwalt Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-120; Telefax: 02234 7011-142; E-Mail: aertzblatt@aerzteblatt.de – Berliner Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 Berlin; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: redaktion@aerzteblattberlin.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen auf die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenläufige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH: Norbert A. Fritzsche, Jürgen Führer, Jürgen Lotter

LEITER GESCHÄFTSBEREICH: Rüdiger Sprunkel

LEITERIN PRODUKTBEREICH: Katrin Groos

LEITER KUNDEN CENTER: Michael Heinrich

LEITER ANZEIGENVERKAUF STELLEN-/RUBRIKENMARKT: Michael Laschewski

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT STELLEN-/RUBRIKENMARKT: Katja Höcker

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE: Marga Pinsdorf

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-460, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15; Postbank, Köln, Kto. 192 50–506, BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55, gültig ab 1. Januar 2013.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juni, Juli, August, September und Dezember). Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30, Jahresbezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG: L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207
LA-MED
geprüft API-Studie 2012
geprüft Facharzt-Studie 2012